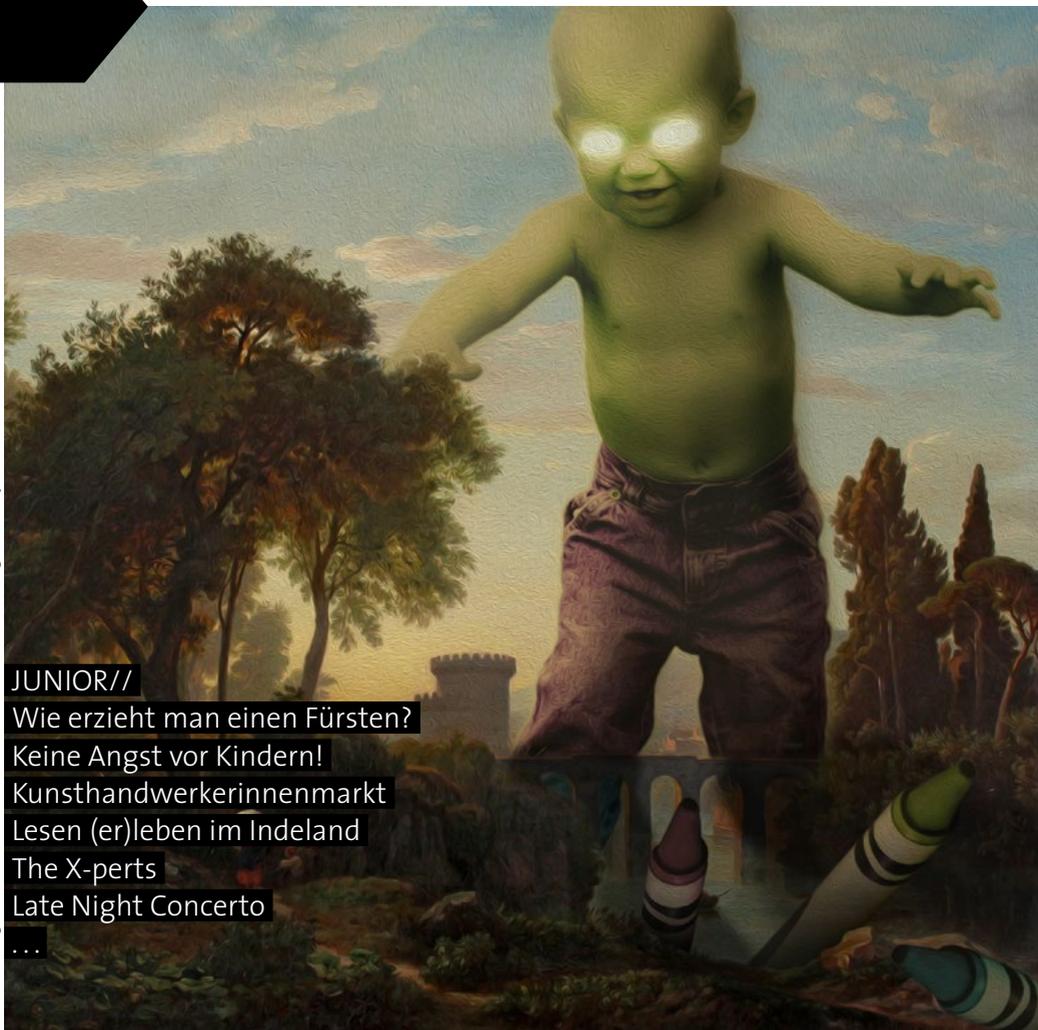


► JÜLICH

www.herzog-magazin.de

HERZOG

magazin für kultur



JUNIOR//

Wie erzieht man einen Fürsten?

Keine Angst vor Kindern!

Kunsthändlerinnenmarkt

Lesen (er)leben im Indeland

The X-perts

Late Night Concerto

...

TITELBILD - Original und Foto: Museum Zitadelle Jülich - Bearbeitung: la mechky+

► inkl.
Kinoprogramm
& Veranstaltungskalender



#30 | Junior
Juni 2014
kostenlos

Jetzt planen und rechnen.
www.SWJ-Sonnenstrom.de



Komm auf die Sonnenseite, Jülich!

DER SWJ-PHOTOVOLTAIK-PLANER BRINGT SIE HIN.

Die eigene Photovoltaik-Anlage auf dem Dach – das wär's! Nachhaltig den eigenen Sonnenstrom produzieren und entweder selbst nutzen oder für sicheres, gutes Geld einspeisen.

Hier in Jülich geht das jetzt ganz einfach: Das neue SWJ-Photovoltaik-Portal unterstützt Sie bei der Planung Ihrer eigenen Anlage. Mit dem Photovoltaik-Rechner ermitteln Sie ganz einfach, wie sich Sonnenstrom für Sie rechnet. Sogar ohne Eigeninvestitionen mit unserem attraktiven Mietmodell und stellen für Sie gern die Kontakte zu Handwerkspartnern vor Ort her.

Wenn Sie wollen, wird Ihre persönliche Energiewende mit Ihren Stadtwerken innerhalb weniger Wochen wahr und Sie profitieren in Sachen Strom von der Sonnenseite: www.SWJ-Sonnenstrom.de

SWJ – Mit aller Energie für Jülich.



Stadtwerke Jülich GmbH | An der Vogelstange 2a | 52428 Jülich
www.stadtwerke-juelich.de

SWJÜLICH
 stadtwerte-juelich.de

INDEX //

TITEL	04
VEREINE	08
KUNST+DESIGN	10
FESTIVAL	12
LITERATUR	14
MUSIK	16
KINO	22
TERMINE	34
IMPRESSUM	38

JUNIOR

< Herzog Junior: Wie erzieht man einen Fürsten? >
< Babybegrüßungsdienst: Keine Angst vor Kindern! >
< Ausweitung der Kampfzone oder Flucht und Fluch der Junioren >
< Bonifatius Stirnberg: Skulpturen >
< Brückenkopf-Park Jülich: Epochenfest >
< Kunsthandwerkerinnenmarkt: Kunstwerke aus Frauenhand >
< Lesen (er)leben im Indeland >
< Jazzclub Jülich e.V.: The X-perts: > < Overbacher Kammerchor: Late Night Concerto > < Heinz Küppers und Hans Hoff: Fools on a Hill >
< Collegium Musicum Jülich: Sommerkonzert > < Jülicher musizieren im Park > < NoiseLess in concert: Ouod Libet > < Musikschule der Stadt Jülich: Kammerkonzert > < Jazzclub Jülich e.V.: Jazzfrühshoppen >
< Berlinale 2014: Junior im Film >
< Programmübersicht > < Grand Budapest Hotel > < Muppets - Most wanted > < Der letzte Mentsch > < Das Geheimnis der Bäume >
< Miss Sixty > < Free Birds - Esst uns an einem anderen Tag >
< Beziehungsweise New York >
< Veranstaltungskalender für Jülich und Umgebung >



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin



Original zum Titelbild: Die „Italienische Landschaft mit Rocca Pia“ schuf der Jülicher Landschaftsmaler Johann Wilhelm Schirmer nach seiner Italienreise 1839/40. Das im Stil der französischen Landschaftsmalerei des 17. Jahrhunderts gehaltene Gemälde verarbeitet Motive aus Tivoli, so die dortige Burg (Rocca Pia), die man im Hintergrund sieht, und rechts die berühmte Zypressengruppe aus dem Garten der Villa d'Este.



Lotto und mehr
 Inh.: Andrea Eßer • Kleine Kö 6 • 52428 Jülich
 Tel.: 02461/53553 • lottoinderkoe@web.de

Ab sofort nehmen wir auch Ihre vorfrankierten Päckchen, Pakete und Retouren von DHL an!

Gerne bestellen wir nicht vorrätige Zeitschriften für Sie!

Herzog Junior

Wie erzieht man einen Fürsten?

■ Kindererziehung ist eine stete Herausforderung und eine sehr verantwortungsvolle Aufgabe. Dies gilt umso mehr bei jemandem, der als Herrscher geboren wird: Auch der Herzog war einmal ein Herzoglein. Einer der bedeutendsten Jülicher Herzöge war Wilhelm V. von Jülich-Kleve-Berg (1516-1592), den man auch „Den Reichen“ nannte. Ihm verdanken wir, dass Jülich eine „Herzogstadt“ wurde, ließ er doch die Stadt nach einem verheerenden Brand im Jahr 1547 als ideale Stadt- und Festungsanlage wiedererrichten. Noch heute legt die Zitadelle mit den beeindruckenden Resten des ehemaligen Residenzschlosses Zeugnis vom Gestaltungswillen Herzog Wilhelms V. ab. Er zeigt sich hier als moderner Fürst, der unterstützt von einem humanistisch geprägten Beraterkreis, nichts weniger als die umfassende Reform von Staat und Gesellschaft anstrebte. Viele der wegweisenden Ideen ließen sich jedoch vorerst nicht umsetzen, was aber nicht dem Herzog anzulasten ist, sondern den damaligen schwierigen Rahmenbedingungen.

Der Weitblick des Herzogs gründete auf seine versierten Berater und auf einer guten Bildung. Diese verdankte Wilhelm V. seinem Erzieher Konrad Heresbach (1496-1576), der ihn im Jahr 1523 als Siebenjährigen unter seine Fittiche nahm. Heresbach kam aus Mettmann, war also ein Landeskind des Herzogs. Zur Zeit seiner Berufung lehrte er Griechisch an der Universität in Freiburg. Wilhelms Vater, Herzog Johann III., hätte gerne den großen Humanisten Erasmus von Rotterdam als Erzieher an den Jülich-Klevischen Hof geholt, dieser lehnte das Angebot jedoch ab und empfahl Konrad Heresbach für diese wichtige Aufgabe. Aus dem Erzieher Heresbach wurde ein lebenslanger enger Vertrauter und Berater Wilhelms V., der ihn mit zahlreichen heiklen Missionen betraute. Die Grundzüge seines Erziehungsprogramms legte Heresbach 1570 in gedruckter Form vor: „De educandis erudiendisque princi-



pum libris“ – „Über die Erziehung und Bildung der Fürstenkinder“. Eine spannende, wenn auch nicht ganz leichte Lektüre, strotzt das Werk doch nur so von Anspielungen auf antike Autoren, aber auch auf christliche Literatur. Heresbachs Ausführungen beginnen noch vor der Zeugung des Fürsten, denn ein tadelloser Lebenswandel der Eltern ist schon wichtige Voraussetzung dafür, dass der Sohn mit allerbesten Veranlagungen gezeugt wird und anschließend auf die Welt kommt. Während der Schwangerschaft habe die Fürstenmutter alles zu vermeiden, das dem Kind schaden könne, so zum Beispiel der Anblick monströser Bilder. Nach der Geburt empfiehlt Heresbach, dass der junge Fürst von seiner Mutter gestillt wird. Die Muttermilch vermittele „die körperliche wie die geistige Ähnlichkeit zwischen Mutter und Kind.“ Zudem ist sie „gut temperiert (lauwarm), schmackhaft und bekömmlich, riecht angenehm, ist ansehnlich und schön weiß, gleichmäßig gut, in der richtigen Mitte zwischen flüssig und dick.“ (Übersetzung von Erwin Fuchs). Dennoch solle das Kind möglichst frühzeitig aus der Obhut der Frauen bei Hofe in die Hände eines fähigen Erziehers gegeben werden. (Wen Heresbach da wohl meint?) Dieser müsse für eine umfassende Bildung des künftigen Fürs-

ten sorgen und darauf achten, dass er nicht zu sehr in die intrigante und wenig tugendhafte Welt der Höflinge gerate. So lehnt es Heresbach auch ab, dass der junge Fürst eine Kavaliertour an die europäischen Fürstenhöfe macht. Hier sei die Gefahr viel zu groß, dass der Jungherzog negativ beeinflusst würde oder sich sogar eine (Geschlechts-)Krankheit zuzieht. Tatsächlich konnte Heresbach verhindern, dass Wilhelm V. eine Auslandsreise unternahm, was jedoch dazu führte, dass ihm eine gewisse Weltläufigkeit fehlte, als er dann 1539 seine Regentschaft antrat.

Als Heresbach seine Schrift in den Druck gab, ging es bei Hofe gerade um die Frage, wer die Erziehung des Erbprinzen Karl Friedrich (1555-1575) fortführen sollte. Wilhelm V. entschied sich, wohl gegen den Rat von Heresbach, für Stephan Winandus Pighius (1520-1604). Dieser katholische Geistliche, der zeitweilig für die Antikenverwaltung in Rom verantwortlich gewesen war, plante umgehend eine mehrjährige Kavaliertour für Karl Friedrich, die über einen nahezu dreijährigen Aufenthalt am Kaiserhof in Wien schließlich 1574 nach Rom führte. Wie von Heresbach in

seinem Buch befürchtet, endete die Reise tragisch. Der Jungherzog erkrankte in Rom an den Blattern und verstarb dort Anfang 1575. Pighius hat dieser Schicksalsschlag hart getroffen und er arbeitete die tragischen Geschehnisse in seinem Werk „Hercules Prodicus“ auf, das 1587 erstmals im Druck erschien. Darin beschreibt er die gemeinsame Reise nach Rom als großes Bildungserlebnis, was es wohl auch tatsächlich war. So gehörte die Reisegesellschaft zu den ersten Besuchern der Kunst- und Wunderkammer Erzherzog Ferdinands von Tirol auf Schloss Ambras oberhalb von Innsbruck sowie der beeindruckenden Terrassengärten der Villa d’Este in Tivoli. Der auf den ersten Blick etwas sperrige Titel „Hercules Prodicus“ verweist auf den Philosophen Prodikos, auf den die Geschichte von Herkules am Scheideweg zurückgeht. Gemeint ist hiermit, dass der Jungherzog Karl Friedrich sich wie die mythische Gestalt Herkules für den Weg der Tugend entschieden hatte. Die Schrift von Pighius, die vor allem als Reisebericht gelesen wurde, ist eher als ein Fürstenspiegel zu verstehen und damit dem Buch von Heresbach sehr ähnlich. Der

niederrheinische Humanist Heresbach hatte aber, ganz im Geiste seines Vorbilds Erasmus von Rotterdam, bei der Erziehung des Fürsten ein Maßhalten in allen Belangen gefordert. Der Fürst sollte eine auf Ausgleich bedachte Persönlichkeit sein, die zwischen widerstreitenden Interessen vermitteln konnte – eine wichtige Voraussetzung für die Bewahrung des Friedens inner- und außerhalb des eigenen Territoriums. Diese Haltung bezog sich insbesondere auf die konfessionellen Fragestellungen der Zeit. Anders dagegen Pighius, der aus seiner dezidiert römisch-katholischen Sichtweise keinen Hehl machte. Dies sollte sich im 17. Jahrhundert fortsetzen, als der aus Boslar stammende Jesuit Johannes Pakenius (1626-1681) die Erziehung des Jungherzogs Johann Wilhelm von Pfalz-Neuburg (1658-1716) übernahm. Zweieinhalb Jahre, von 1674 bis 1677, war er auf einer Kavaliertour mit dem jungen Fürsten quer durch Europa unterwegs. 1679 erschien aus seiner Feder eine Beschreibung dieser Reise, ebenfalls unter dem Titel „Hercules Prodicus“. Johann Wilhelm nahm von dieser Kavaliertour, was Heresbach sicherlich missfallen hätte, vor allem den Prunk und repräsentativen Glanz der Fürstenhöfe mit, wie er ihm beispielsweise am Hof König Ludwigs XIV. von Frankreich in Versailles begegnet war. Als er später selbst Herzog von Jülich-Berg und Kurfürst von der Pfalz wurde, machte er aus Düsseldorf, Bensberg und Benrath sein Versailles am Niederrhein.

Kehren wir zum Schluss noch einmal zu Heresbach zurück und zu der Frage, wie viel Einfluss ein Lehrer auf seinen (fürstlichen) Schüler tatsächlich nehmen konnte. In einem Fall lässt sich der Einfluss unmittelbar belegen: Heresbach favorisiert als fürstliches Getränk Bier gegenüber Wein und tatsächlich war Wilhelm V. ein begeisterter Biertrinker, der eigene Braumeister beschäftigte und auf dem Jülicher Schloss ein Brauhaus errichten ließ. Immerhin eine Erfolgsgeschichte der Fürstenerziehung.

► Guido von Büren



Frühlingsangebot:
einsteigen zum
halben Preis

Die clevere Alternative zum eigenen Auto

cambio Aachen / Jülich

Telefon 0241-409 11 90

www.cambio-CarSharing.de/juelich

Beratung:

Infopoint Milz & Lindemann

Kleine Kölnstraße 10

samstags 11 bis 12 Uhr



10. Epochenfest im Brückenkopf-Park

07. - 09. Juni 2014

Präsentationen
Markttreiben
Handwerk



Rurauenstraße 11 · 52428 Jülich

www.brueckenkopf-park.de

www.jesdm.de

Keine Angst vor Kindern!

Babybegrüßungsdienst „Willkommen im Leben“ ist eine hervorragende Hilfe für junge Eltern



■ Bei einem Urlaub in Italien stieß ich vor Jahren auf eine kleine Postkarte: Ein Elternpaar versteckt sich angstvoll im heimischen Wohnzimmer hinter dem Sofa. Der Grund ihrer Furcht steht mit-ten im Raum: Ein Baby in einer Wiege! Darunter der Text: „Es ist kein Außerirdischer!“

Jahre später erinnerte ich mich an dieses Bild, denn ich war jetzt in der gleichen Situation. Es war ein seltsam magischer Moment in meinem Leben: Man hatte sich in den vielen Monaten un-bändig auf das Kind gefreut, dem Tag der Geburt entgegen gefiebert. Dann kam man nach weni-gen Tagen im Krankenhaus nach Hause, mit die-sem kleinen süßen Bündel im Arm und mit der gleichen Frage, die sich oben beschriebene Eltern auch stellten: „Und was nun?“

Es folgten Wochen und Monate, in denen Telefo-nate mit Freundinnen, die glücklicherweise ge-rade auch in der gleichen „prekären“ Situation standen, mein Überleben sicherten. Teure Eltern-ratgeber wurden angeschafft und mühevoll „durchgeackert“. In meinem Kopf wirbelten Emp-fehlungen und Meinungen hemmungslos durcheinander, aber die erhoffte Hilfe blieb aus, denn nach all den dicken Büchern hatte ich jetzt noch mehr Angst, etwas falsch zu machen. Mir blieb nichts anderes übrig, als auf mein Bauchgefühl zu hören.

Doch nicht nur das beklemmende Gefühl, als Mutter gnadenlos zu versagen, trieb mich um, sondern auch die Unübersichtlichkeit an not-wendigen Behördengängen nach einer Geburt: Im Internet suchte ich damals z.B. vergebens nach der richtigen Anlaufstelle der Familienkas-

se und ich erinnere mich noch gut an längere Te-telefonate, bis ich wusste, was ich zu tun hatte, etwa wegen Kindergeld, Mutterschutz oder Kran-kenversicherung. Alles in allem waren es an-strengende Wochen und Monate und ich werde dieses damalige Gefühl einer gewissen Ohn-macht und Hilfslosigkeit nicht vergessen.

Um alle zu beruhigen: Das Kind hat überlebt, es geht ihm gut und es ist schon recht groß. Letzte-res bedauerte ich allerdings sehr, als ich vor etwa einem Jahr den „Willkommen im Leben“-Baby-begrüßungsdienst des Kreises Düren kennen-lernte und meinen Augen und Ohren nicht traute: Kind-erprobte Mamas und Omas besuchen ehrenamtlich Familien mit frisch geborenen Ba-bies und überreichen eine Begrüßungstasche, die es in sich hat.

Beim Betrachten des „Willkommen im Leben“-Ordnern der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit den sorgfältig und übersichtlich aufbereiteten Informationen, den kleinen Prä-senten und Gutscheinen geriet ich nahezu ins Schwärmen: „Hätte ich doch damals diese Unter-lagen gehabt, dann wäre manches einfacher ver-laufen und ich hätte mir weniger Sorgen machen müssen.“

Ich staunte über einen Ordner, der in klarer Spra-che über alle wichtigen Formalitäten nach der Geburt eines Kindes im Behörden-Dschungel in-formiert und das Dickicht lüftet, Infos über jeg-liche wirtschaftliche Hilfen bereithält – auch für Alleinerziehende, der wichtige Untersuchungen beim Kinderarzt anspricht, Möglichkeiten der Kindesbetreuung zusammenstellt, das erste Ent-

wicklungsjahr des Kindes liebevoll und mit vie-len Tipps beleuchtet - auch in Form einer DVD und vieles mehr. Und das Wichtigste daran: Alle Themen sind regionsbezogen, d.h. bei allen In-formationen-, Hilfs- und Beratungsangeboten sind die regionalen Ansprechpartner aufgeführt - mit direkter Telefondurchwahl! So finde ich z.B. ohne Umwege als Anwohnerin Jülichs die richtige Fa-milienkasse, ich erfahre, dass es eine regionale Familienkarte gibt, die Ermäßigungen in vielen sportlichen, kulturellen und gastronomischen Angeboten ermöglicht und sehe auf Anhieb alle in der Region vorhandenen Kinderbetreuungs-möglichkeiten mit Kurzbeschreibung. Auch für das Kind haben sich die Initiatoren des Babybe-grüßungsdienstes einiges einfallen lassen: Ba-bysocken, Lätzchen, ein Stofftier, ein Märchen-buch und viele Gutscheine runden das Angebot ab.

Nun die wichtigste Frage: Wer kann diesen Ser-vice in Anspruch nehmen?

Antwort: Alle Eltern mit einem Baby bis zu ei-nem Jahr nach der Geburt. Und diese müssen sich noch nicht mal dafür anstrengen, denn etwa sechs Wochen nach der Geburt erhalten die jun-gen Eltern automatisch Post vom Amt für Fami-lie, Senioren und Soziales des Kreises Düren. In dessen Gratulationsschreiben liegt ein Flyer des Babybegrüßungsdienstes mit einer Antwortkar-te bei. Mit Letzterer können die Eltern sich für ei-nen Besuch entscheiden.

Etwa 20 Frauen sind ehrenamtlich für den Baby-begrüßungsdienst im Kreis Düren unterwegs, der 2011 im Rahmen der Initiative „Familie im Kreis Düren – Eine runde Sache!“ ins Leben geru-fen wurde. In der Jülicher Region sind es drei „mitten im Leben“ stehende Frauen, die junge El-tern besuchen und dort alleine schon durch ihre Lebenserfahrungen als Mutter eine Menge an wertvollen Ratschlägen parat haben: Elvira Bol-tes, Doris Kofferschläger-Schop und Gabi Schmitz haben in den letzten drei Jahren viel erlebt und die Geschichten darüber sprudeln nur so aus ih-nen heraus. Sie berichten über Besuche, bei de-nen sie von der ganzen Familie inklusive Oma und Opa begrüßt und gastfreundlich zu reich ge-deckten Tischen geladen werden, engagierten

„Vollblut-Papas“ gegenüber sitzen, bei jungen Müttern Seelenröster und Lebenshilfe sind und sie auch schon mal mit Händen und Füßen re-den müssen. Dass die drei Frauen durch ihren Dienst persönlich ganz viel zurückbekommen, macht Gabi Schmitz im Gespräch deutlich: „Es macht mich so unglaublich glücklich, wenn ich helfen kann. Das Schöne an den Besuchen ist auch, dass hier ganz viel Nähe entsteht, obwohl wir ja als „Wildfremde“ kommen. Die jungen El-tern merken, dass wir unser Herz und auch eine gewisse Ruhe ins Haus bringen, so dass wir oft spontan die Kinder in den Arm gedrückt bekom-men, was ich persönlich einfach herrlich finde.“ Obwohl der Besuch nur einmalig ist und etwa eine bis maximal zwei Stunden dauert, kommt es oft vor, dass Gabi Schmitz im überschaubaren Jülich immer wieder auf ehemals besuchte Fa-milien trifft und die neuesten Entwicklungen bei einem spontanen Café Kaffee erfährt.

In regelmäßigen Austauschtreffen mit allen Eh-renamtlerinnen und in verschiedenen Fortbil-dungen halten sich die drei Jülicher Frauen auf dem Laufenden, um so für eine weitere positive Resonanz der Eltern zu sorgen. Im vergangenen Dezember trafen sich alle 20 Mitarbeiterinnen im Kreishaus Düren, bei dieser Gelegenheit be-dankte sich Landrat Wolfgang Spelthahn für ih-ren wichtigen Einsatz.

Nun wieder zurück zum Anfang der Geschichte: Ich wollte, meine Kinder wären ab 2011 geboren - dann hätte ich Gabi Schmitz und die beiden an-deren Damen zum persönlich besten Zeitpunkt kennengelernt.

■ Marion Armbruster



Ausweitung der Kampfzone

oder Flucht und Fluch der Junioren

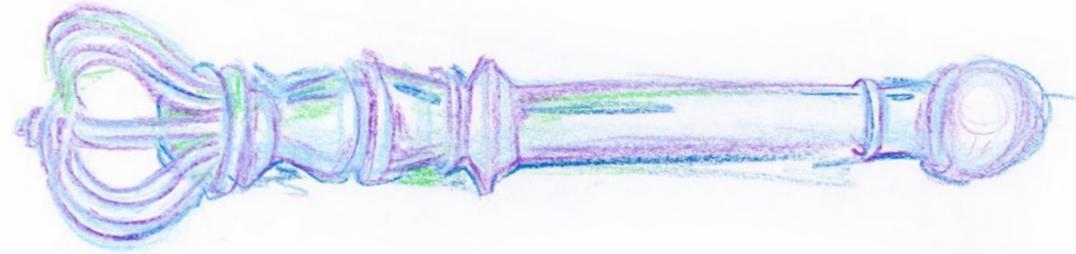
► Hans Holbein, der Jüngere, tat das, womit ein Junior immer gut beraten ist: er machte sich aus dem Staub. Von Augsburg nach Basel, von Basel nach London. Auf dem Junior lastet ja stets das ganze Wunschprogramm der Sippe, und damit erst gar keine Unklarheiten auftreten, bekommt er den Namen des Vaters, kann dessen Briefköpfe und Stempel übernehmen. Der Benjamin hat es da leichter. Im Gleichnis vom verlorenen Sohn darf er nicht nur in die Welt ziehen und sein Erbe verpassen, sondern er wird bei der Rückkehr sogar wieder in die Arme geschlossen. Diese Geschichte irritiert. Sie stört das Gerechtigkeitsgefühl, oder sie hat einen Hintersinn. Die Natur hat sich bei der Genetik viel einfallen lassen, Zweigeschlechtlichkeit mit allem Drum und Dran, Mutationen. Doch der Vater will mit dem Namen natürlich auch Weltanschauung, Handwerk oder Geschäft weitergeben, da hätten wir auch bei der Zellteilung bleiben können. Dazu braucht es auch keinen eigenen Namen, es ist halt der Hans Junior, um den sich die Ahnenkette verlängert, eine Transfusion in eine Mumie.

Nun ist jede Kette bekanntlich nur so stark wie ihr schwächstes Glied. Einer meiner Schulfreunde hatte auch so eine väterliche Klitsche am Bein. Also stiegen wir nach einer durchtanzten Walpurgisnacht am 1. Mai 1968 die Tritteisen des Schlots der väterlichen Fabrik hinauf und hissten dort oben in einem symbolischen Akt die rote Fahne. Wir sozialisierten das drohende Erbe mit einem roten Sweat-Shirt, das wir mit den Ärmeln an den Blitzableiter knoteten. Es flatterte nicht ganz so wie gewünscht, aber der Junior wurde trotzdem kein Kleiseisenfabrikant, sondern studierte in Berlin, schmiss das Studium, engagierte sich in einem der ersten Kinderläden und ging dann irgendwie verschütt.

Holbein zieht es nach Basel, eine Metropole des aufstrebenden Druckereigewerbes, schneidet den Holzschnittzyklus zu Erasmus' Lob der Torheit und porträtiert den Philosophen, der als unehelicher Sohn eines Priesters und seiner Haushälterin das genaue Gegenteil eines Juniors war. Er durfte den Namen des Vaters nicht tragen. Aber dafür brachte er die Reformation auf den Weg und ebnete jenem jungen Stand den Weg, dessen Bilder wir von Holbein kennen: dem Bürgertum. Darstellungen, wie sie in diesem Realismus bisher nie gemalt wurden. Der Kaufmann Georg Gisze sitzt in seinem Kontor, eine Zelle ganz in der Tradition der Heiligen, aber die Utensilien der Buße, der Totenkopf und die Geißel fehlen. Stattdessen ein dicht gewebter Teppich auf dem Tisch, ein Glasflakon mit Bartnelken und die halb geöffnete Geldschatulle darauf. Die Zettel an den Wänden weisen aus dem Hier und Jetzt auf Verpflichtungen und Termine. Eine säkulare Ikone. Diese neue Klasse denkt dynastisch, der Name wird ein Label, führt Stammbäume und Wappen, die Fugger und Welser, selbst der Kaiser nimmt bei ihnen Kredit, da werden einige Junioren verschlissen.

Der Rat von Basel versucht Holbein durch ein hohes Gehalt zu halten, doch der geht weiter nach London und dort an den Hof Heinrich VIII. Der Regent soll geradezu einen Narren an ihm gefressen haben und als sich ein Lord über Holbein beschwert, soll der Monarch entgegnet haben: ich kann aus sieben Bauern im Nu sieben Lords machen, aber aus sieben Lords nicht einen Holbein. Holbein malte uns diese den Rahmen sprengende Figur, angewinkelte Ellbogen mit aufgestemten Fäusten, ein massiger Schädel mit rotem Bart und winzig kleinen Ohren.

In London stirbt Hans Holbein 46-jährig an der



Pest, es sterben 70-Tausend und Heinrich VIII bleiben noch von 6 Gattinnen zwei ohne Kopf, ein Sohn und zwei Töchter. Der Sohn stirbt, Maria übernimmt das Zepter. Sie schlägt nach dem Vater, Bloody Mary wird sie genannt. Nach deren Tod tritt die Tochter Elisabeth an und nach ihr wird dann die ganze Epoche benannt, im Stammbaum der Tudors ragt sie deutlich hervor, nur ist sie kein Junior.

Es gibt keine Juniorinnen, die Frauen bekommen den Namen des Gatten, Elisabeth bleibt unverheiratet, the virgin Queen.

Doch auf weiblicher Seite wird aufgeholt und spätestens seit der Gräfin d'Agault wird dort Wert auf den eigenen Namen gelegt, am besten macht man sich einen. Die Gräfin nannte sich also George Sand, trug maßgeschneiderte Herrenanzüge, schrieb Romane, rauchte Zigarren und unter ihren zahlreichen Juniorliebhabern waren so illustre wie de Musset und Chopin.

Jugendliche Auffrischungen stehen also auch weiter hoch im Kurs, auch wenn die Gründe jetzt andere sind. Goethe machte seinen letzten Anlauf mit 70, als er sich in die 20-jährige Ulrike v. Levetzow verguckte. Doch diese war sich als Frischzellenkur für alternde Olympier zu schade und wurde lieber Stiftsfräulein. Es wurde also nichts daraus, von den Marienbader Elegien einmal abgesehen.

Nicht jeden Stammbaum schmücken Johannistriebe, doch da in der Kunst die Kenntnisse des Alters wie auch das Fühlen der Jugend förderlich sind, hat das Bemühen um den Erhalt des Jungseins in dieser Branche sowohl Gründe als auch Tradition. Und seitdem nach Josef Beuys ohnehin jeder Mensch ein Künstler ist, breitet sich das Umtriebige von Senioren mittlerweile Viagra gestützt auch in breiteren Schichten aus. Künstler sind halt nur Vorreiter.

Kunst kommt von können, nicht von wollen und so hat dieser Reigen nicht selten die Anmut von

Wachsfiguren im Kabinett der Madame Tussaud. Johannes Heesters heimst als Grandseigneur sowohl den Lorbeer als auch die Lenze ein und lässt sich bis zuletzt von der Ehefrau mit Enkelinnenbonus auf die Bühne hieven. Dass er schließlich mit 108 Jahren am Heiligenabend zu sterben wusste, das wäre auch als ein PR Gag nicht zu toppen gewesen wäre. Aber wie schafft der professionelle Junior 108 Jahre? Vielleicht so wie der andere unsterbliche Grandseigneur, der Graf Dracula, der auch stets wie aus dem Ei gepellt sich ständig verjüngend an die holden Hälse wirft, um sich Lebenskraft daraus zu saugen?

Doch ob Jungfrauen dem Drachen oder Erstgeborene dem Jahwe geopfert werden sollen, die Junioren scheren in eigene Lebensentwürfe aus und der Dichter Fernando Pessoa gab uns im Vers das Motto vor: Ich bin ein Flüchtling. Mein Leben begann, da schloss man mich ein. Ich aber ent-rann.

► Dieter Laue



Bonifatius Stirnberg

Skulpturen



► „Meine Kunst ist Kunst zum Anfassen“ (Bonifatius Stirnberg).

Seine Werke wurden oft zu Wahrzeichen von Städten und Regionen wie der „Muttkrat-Brunnen“ in Jülich oder der „Puppenbrunnen“ in der Aachener Innenstadt. Und sie laden ein, sie anzufassen, zu berühren, sich damit auseinanderzusetzen.

Bonifatius Stirnberg, 1933 in Freienohl im Sauerland geboren, Bildhauer und Schüler von Joseph Beuys, schuf in vielen Orten im In- und Ausland Brunnen mit beweglichen Skulpturen in seinem ihm eigenen Stil: Figurale Werke, die in einem historischen und lokalen Kontext stehen und nicht nur zur Betrachtung einladen, sondern auch zur Interaktion.

Die Eröffnung der Ausstellung findet am Sonntag, dem 22. Juni 2014, von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr in der Galerie an der Zitadelle statt. Der Künstler wird anwesend sein. Zur Ausstellung erscheinen Jülicher Muttkrat-Skulpturen.

ERÖFFNUNG | SO 22|06

Galerie an der Zitadelle Jülich | 15:00 - 18:00 Uhr
Ausstellung: SO 22|06 - SA 19|07

Brückenkopf-Park Jülich

10. Epochenfest

► „Geschichtsunterricht“, der Spaß macht, gibt es in diesem Jahr über Pfingsten (07. bis 09. Juni 2014) im Brückenkopf-Park Jülich zu erleben. Auf die Besucher wartet eine spannende Zeitreise in vergangene Epochen und alte Kulturen. Historische Darstellungen in Lagern wechseln sich ab mit diversen Handwerksvorführungen, wobei entsprechende Erläuterungen die Vorführungen ergänzen. Ein buntes Marktreiben umrahmt das mittlerweile 10. Epochenfest im Brückenkopf-Park. Einblicke in das zivile und militärische Leben im alten Rom zeigen diverse Präsentationen wie zum Beispiel das Lanzenwerfen, Getreidemahlen mit der Basalt-Handmühle sowie das anschließende Backen von Brot. Altes Handwerk wie Wollverarbeitung, Töpfern, Brettchenweben, Lederverarbeitung, Schmiede oder Bronzeschmuckarbeiten blüht rund um das Apfelquadrat neu auf. Den bunten Reigen der Epochen bereichern zusätzliche Gruppen der Wikinger, Hunnen, Seefahrer, Indianer, Trapper, Nord- und Südstaatensoldaten und viele mehr.



FEST | FR 07|06 + SA 08|06 + SO 09|06

Brückenkopf-Park gGmbH | Brückenkopf-Park Jülich / Am Lindenrondell | 10:00 - 18:00 Uhr

Kunsthändlerinnenmarkt Jülich

Kunstwerke aus Frauenhand

Suchen, stöbern, staunen und genießen

► Fest in Frauenhand wird die „grüne Stube“ Jülichs am 14. und 15. Juni jeweils von 11 bis 18 Uhr sein zum mittlerweile 21. Kunsthändlerinnenmarkt - einem der erfolgreichsten Märkte in Deutschland.

Doch das Grün der imposanten Kastanienbäume im Schatten der Jülicher Zitadelle ist nur eine Nuance der bunten Vielfalt, die auch in diesem Jahr die über 30.000 erwarteten Besucher verwöhnen wird - und das sowohl im wörtlichen als auch übertragenen Sinne. Knallig rote Hüte, strahlend blaue Klangobjekte, leuchtend gelbe Seifen, zart lila Lavendel sprechen sowohl Auge, Haut, Nase und Ohren an.

Hochqualitative und exklusive Kunst, von Frauenhand gefertigt, kann hier mit allen Sinnen genossen werden: Bildhauerinnen, Schreinerinnen, Malerinnen, Hutmacherinnen, Töpferinnen und Goldschmiedinnen haben ihre Werke selbst gefertigt und stellen sich, ihre Arbeit und Produkte vor. Je individueller das Gewerk und je älter und verloren geglaubter das Handwerk ist, desto mehr Augenmerk erreichen die Künstlerinnen. Wo kann man heute noch Besenbinderinnen, Seifenmacherinnen oder Kerzengießerrinnen bei der Arbeit zusehen und ihre zu Kunstwerken gewordenen ursprünglichen Alltagsgegenstände erwerben? Auf dem Jülicher Kunsthändlerinnenmarkt sind sie alle zu finden.

Ob Keramik, Holz, Papier, Emaille, Filz, Glas, Leder oder Metall - die beim jeweiligen Kunsthandwerk verwendeten Materialien sind ebenso vielfältig wie die Verwendungsmöglichkeiten - für Haus und Garten, zum Anziehen und Angucken, zum Anhören und Aufessen, zum Draufsitzen und Darunterliegen, zum Unter-den-Arm-Klem-



men und Um-den-Hals-Wickeln... Fast alles sind unverwechselbare Unikate.

Die Besucher können sich darauf verlassen, hier eine einzigartige Mischung aus traditionellem und modernem Kunsthandwerk zu finden. Das Besondere daran: Die Frauen präsentieren nicht nur ihre Kunstwerke, sondern - soweit möglich - auch ihre Herstellung. Gerne geben sie Auskunft zu allen Fragen rund um die Herstellung und die Begeisterung ist stets auf beiden Seiten spürbar - ehrliches Interesse an ehrlicher Kunst.

Von Anfang an war der Kunsthändlerinnenmarkt jedoch nicht nur kreativer Schmelztiegel, sondern auch Begegnungsstätte - mit musikalischer und kulinarischer Verköstigung. Mitten im Getümmel findet sich eine gastronomische Insel, die zum Verweilen und Genuss zahlreicher kulinarischer Köstlichkeiten - natürlich auch aus Frauenhand - einlädt. Wer erst zuhause seinen Gaumen verwöhnen möchte, findet in der „Grünen Ecke“ zahlreiche lukullische Kunstwerke: Liköre und Öle, Teigwaren, Käse, Dips, Kräuter und Pflanzen - zum Probieren und Mit-nach-Hause-nehmen.

Bereits im zweiten Jahr wird dieses kulturelle Ereignis an zwei Tagen gefeiert. So bleibt mehr Zeit und Gelegenheit zum Suchen, zum Stöbern, zum Staunen - und zum Genießen. Mit allen Sinnen.

MARKT | SA 14|06 + SO 15|06

Stadt Jülich | Schlossplatz Jülich | 11:00 - 18:00 Uhr

Lesen (er)leben im Indeland

► Kindern und Jugendlichen auf unterhaltsame und spielerische Weise das Lesen näherzubringen, ist das erklärte Ziel der Projektwoche „Lesen (er)leben im Indeland“, die in diesem Jahr vom 23. – 27. Juni stattfinden wird.

Vor vier Jahren begann diese kleine Erfolgsgeschichte.

Im Juli 2010 fand mit einer Autoren-Leseweche in den sieben indeland-Kommunen Aldenhoven, Eschweiler, Inden, Jülich, Langerwehe, Linnich, Niederzier und einem Open-Air-Lesefestival für Kinder und Jugendliche im Brückenkopf-Park Jülich das erste „Lesen (er)leben im Indeland“ statt. Die Resonanz in den Schullösungen war herausragend und bestätigte die Konzeption der Initiatorin und Organisatorin Manuela Hantschel. Aktuelle wissenschaftlichen Studien zu Folge ist die mangelnde Lesekompetenz bei Kindern und Jugendlichen nicht allein in den Schulen zu lösen. Es ist ein gesellschaftliches Problem, das u.a. mit dem Fehlen des Vorlesens zu Hause beginnt.

Kinder sollten unabhängig vom sozialen und kulturellen Hintergrund die Möglichkeit haben, Lesen als inspirierenden und positiven Bestandteil des Alltags zu entdecken, Lesen emotional positiv zu besetzen und nicht als lästige Pflicht mit Benotung. Lesen ist ein wichtiger Bereich der kulturellen Bildung und trägt u.a. dazu bei, die eigene Persönlichkeit zu entwickeln und strahlt auf andere persönliche und schulische Bereiche aus. Der stetig wachsenden, mangelnden Lesekom-

petenz unter Kindern und Jugendlichen, die offensichtlich auch durch technische Neuerungen wie E-Books oder E-Reader nicht eingedämmt werden kann, stemmt sich die Literaturpädagogin Manuela Hantschel als Organisatorin von „Lesen (er)leben im Indeland“ erfolgreich mit kostenfreien Autorenlesungen innerhalb der Schulen entgegen.

Die positive Resonanz auf „Lesen erleben“ in den vergangenen vier Jahren zeigte, dass das Konzept optimal aufging. Alle an der Aktion beteiligten Lehrerinnen waren von den Lesungen begeistert und setzten die ergänzenden Unterrichtseinheiten um. Für die Kinder und Jugendlichen waren die Veranstaltungen fast überall überwältigend. Sie hatten Spaß und Freude, erlebten Betroffenheit und Wertschätzung, und wurden spannend unterhalten - und das in einer Autorenlesung! Amüsant für Veranstalterin und Lehrkräfte war insbesondere das Vorher und Nachher.

Vorher: Murren, schlurfender Gang, demonstratives Desinteresse bei den Sekundarschülern und aufgeregtes Gewusel bei den Grundschulern. In der Lesung und danach: gebanntes Schweigen, herzhaftes Lachen, amüsierte Blicke und Gesten, unzählige Fragen und viele anregende Lesegespräche. Eine intrinsische Lesemotivation war gezündet.

In den vergangenen vier Jahren wurden mit „Lesen (er)leben im Indeland“ insgesamt ca. 1400 Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe erreicht.

Im Rückblick gibt es viele faszinierende und bewegende Momente. So im letzten Jahr, als Ulli Potofski an der Förderschule in Linnich aus seinen Locke Büchern eine wahrhaftige Begeisterungswel-

le auslöste. Große Leseerlebnisse erschufen Simak Büchel und Bertram Schulmeyer, aber auch Sabine Zett und viele andere erfolgreiche Autoren und Autorinnen erreichten ihre Leserschaft über die Art des Vorlesens und die Qualität ihrer Geschichten und schufen unvergessliche Leseerlebnisse. Dass Lesen ein unverzichtbarer Teil im Bereich der kulturellen Bildung darstellt, ist unlängst wissenschaftlich belegt, und so berichten auch die Lehrerinnen und Lehrer der teilnehmenden Klassen über einen lebhaften Gedankenaustausch der Schüler über Handlungen, literarische Figuren sowie Autorensarbeit, angeregt durch die Lesungen. Unter dem Leitsatz „Bücher mögen sich nicht immer rechnen, aber sie zahlen sich aus!“ stellen sowohl die Kommunen als auch private Förderer wie u.a. die Indeland GmbH, Die Sparkasse Düren und SIG Combibloc, in jedem Jahr finanzielle Mittel zur Umsetzung des Projektes zur Verfügung, so dass den teilnehmenden Schulen bislang keinerlei zusätzliche Kosten entstanden sind. In diesem Jahr dabei: Maja Nielsen, jüngst vom Börsenverein des Deutschen Buchhandels als „Lesekünstlerin des Jahres 2013“ ausgezeichnet, weil sie mit ihren besonders lebendigen „Abenteuer!“-Veranstaltungen Kinder „verzaubert“. Wiederholungstäter ist Simak Büchel und er lebt seine Geschichten beim Lesen, dazu eine junge Schweizer Zuhörerinnen Gioia: „Die Geschichte war super cool und sie sind ein cooler Herr.“ Andrea Karimé, 2012 mit dem Kinderkulturpreis NRW und dem österreichischen Jugendliteraturpreis ausgezeichnet, bezeichnet ihre Lesungen auch als Erzähltheater und so darf man gespannt sein, wohin sie ihre Zuhörer entführt. Ähnlich fesselnd liest und erzählt Gina Mayer, die zuletzt 2012 ihre Zuhörer begeisterte. Sabine Blazy, Tochter eines Seemanns und mit abenteuerlichen Geschichten aufgewachsen schreibt und liest für Leseratten mit starken Nerven und einer Vorliebe für Gänsehaut. Und so geht „Lesen (er)leben im Indeland“ in diesem Jahr in die fünfte Runde, um den jungen Zuhörern faszinierende, bewegende, spannende sowie humorvolle Leseerlebnisse zu beschermen.

► Manuela Hantschel

Jazzclub Jülich e.V.

Blues zu früher Stunde

The X-perts auf „never ending“
Welttournee



Der inzwischen auch schon traditionelle Jazzfrüh-
schoppen im KuBa (mehr als dreimal ist Tradition)
wird am Sonntag, 1. Juni mit guten Bekannten aus
Jülich gestaltet: The X-perts.

Die Musiker spielen Songs aus dem großartigen
American Songbook. Sie erkunden dabei die Wur-
zeln der populären Anglo-Amerikanischen Musik,
angefangen bei Blues, Swing und Jazz bis hin zu
Rock n' Roll. Zum Repertoire gehören klassische
Songs dieser Stilrichtungen (u.a. von Bessie Smith,
Duke Ellington, Dr. John u. JJ. Cale) und eigene
Songs, die von den gleichen Quellen inspiriert sind.
Freuen Sie sich auf ausdrucksvolle, Blues-getränk-
te Musik mit Wurzeln in Louisiana, präsentiert von
Slinky Williams (voc., mand., git.), P'tit Loup (voc.,
git.), Catfish Harry (voc., git.) und Chief Walter
Dee (voc., b.). Auf ihrer „never ending“ Welttournee
machen sie mal wieder in Jülich Station auf Einla-
dung des Jazzclub Jülich e.V.

KONZERT | SO 01|06

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 11:00 Uhr | VVK
bei Musikstudio Comouth

www.the-x-perts.eu



Late Night Concerto

des Overbacher Kammerchores als
musikalischer Höhepunkt beim
Sommerfest von Haus Overbach

Laue Sommerabende zu später Stunde bieten
in der Regel hervorragende Voraussetzungen für
gefühlvolle und intensive Momente. Der Auftritt
des Overbacher Kammerchores beim diesjähri-
gen Sommerfest in Haus Overbach am 13. Juni um
21 Uhr kommt ebenfalls einem Gefühlsrausch
nahe: In einem „Late Night Concerto“ präsentie-
ren die Chormitglieder höchst bewegende Mu-
sik aus der Renaissance und dem Barock. Im fünf-
stimmigen Madrigal „Zefiro torna, e' l bel tempo
rimena“ von Claudio Monteverdi, dem Kernstück
des Konzertes, besingen die Vokalistinnen die Ge-
schichte von tragisch unerfüllbarer Liebe und
dem daraus resultierenden Herzschmerz. Dass
der Abend dann doch noch hoffnungsfroh enden
kann, dafür sorgt Johann Sebastian Bachs Kan-
tate „Gott ist mein König“ (BWV 71), bei dem
kämpferischer Trompetenhall auch den letzten
Wehmutstropfen wegbläst.

KONZERT | FR 13|06

Overbacher Kammerchor beim Overbacher Som-
merfest | **Klosterkirche Overbach Barmen** | 21:00
Uhr | Eintritt frei

Eventplanung & Konzepte
Büfett · Getränke & Service
Menü & Flying Büfett
Geschirr · Besteck & Equipment
eigene Soßen & Delikates

Plantikow
Event Catering GmbH

Helmholtzstraße 6 • 52428 Jülich

Fon (02461) 40695 - 50

Fax (02461) 40695 - 55

E-Mail info@service-catering.de

www.service-catering.de

« Ihr Event ist nur so gut,
wie er geplant ist »



Damenstudio
med. Sports Ladies

KennenlernAktion

8 Wochen Training ohne Vertragsbindung
inkl. individuellem Trainingsplan und
Bioimpedanz-Analyse
zum Testpreis von 99,- €

Wo Frauen sich wohlfühlen!

med. Sports Ladies
An der Vogelstange 192
52428 Jülich
Tel.: 0 24 61 - 93 15 57

Mo - Fr 9⁰⁰ - 12⁰⁰
Mo, Mi, Do 16⁰⁰ - 20⁰⁰
Di, Fr 15⁰⁰ - 19⁰⁰
Sa 10⁰⁰ - 13⁰⁰

Kostenlose Parkplätze
finden Sie direkt vor
dem Studio.

Songs & Stories mit
Heinz Küppers + Hans Hoff

Fools on a Hill

Rücksturz in die 60er -
Jung in den Sixties



■ In den 60er Jahren gab es vieles, das zum ersten Mal passierte. Die Haare wurden länger, die Musik rockte plötzlich around the clock, und dann war da noch die Sache mit dem nächsten Brown Eyed Girl. Those Were The Days. Man war entschlossen, es now or never zu wagen, oder man begab sich zumindest im Kopf auf den Weg nach Swinging London oder in die USA, wo es galt, mit Blumen im Haar und Melancholie im Herzen das House of the rising sun zu suchen, das Leben so aufregend zu erleben, wie es die „Bravo“ beschrieb. Was zählte, war der Moment, war das Morgen. Yesterday hießen allenfalls kurze Momente des Bereuens an jenem Ruby

Tuesday, an dem die Tränen kurz vorbeiflossen und sich zu einem Strom der Zuversicht vereinigten.

Fools On A Hill nennen sich zwei gestandene Herren, die deutlich mehr Vergangenheit als Zukunft haben, die aber genau deshalb den zauberhaften Geist und das unvergleichliche Gefühl dieser einzigartigen Zeit für ein paar Stunden wach küssen möchten. Der Nidegger Liedermacher Heinz Küppers mit der betörenden Erzählstimme und der singende Düsseldorfer Journalist Hans Hoff erzählen Geschichten von Premieren, vom ersten Kuss, von der ersten Demonstration, von der ersten großen Zigarette, vom ersten Mal und wie das war, damals mit Erika. Zwischendrin präsentieren sie Lieder jener magischen Tage, von den Beatles, von den Stones, von Them und den Bee Gees, von Elvis und Procol Harum. Sie richten sich an all jene, in deren Herz die 60er und vielleicht auch die frühen 70er immer noch den entscheidenden Beat bestimmen. Mitsingen, mitfühlen und ein bisschen sentimental werden ausdrücklich erlaubt.

Ein Berufsmusiker mit betörender Erzählstimme (www.heinz-kueppers.de) und ein singender Journalist (siehe Wikipedia: Hans Hoff).

KONZERT | SA 14.06.2014

KuBa Jülich Halle | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 9 € / zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer & unter www.kuba-juelich.de | AK: 12 €

Collegium Musicum Jülich

Sommerkonzert

■ Das diesjährige Sommerkonzert des Collegium Musicum Jülich findet am 14. Juni um 20 Uhr statt. (Pädagogisches Zentrum des Gymnasiums Zitadelle.

Eröffnet wird der Abend mit der Ouvertüre „Die Geschöpfe des Prometheus“ von L. van Beethoven. Dieses Musikstück leitete eine Ballettmusik ein, die seinerzeit sehr beliebt war, was wohl auch an den tanzenden Hauptdarstellern lag (Uraufführung 1801). Das Libretto ging jedoch verloren, geblieben ist die Ouvertüre als Konzertstück. Dem aufgeklärten Bürgertum des 19. Jahrhunderts galt Prometheus als Spender des Feuers und Schöpfer eines freien, selbstbestimmten Menschen.

Joseph Haydn hinterließ uns in seinem umfangreichen Werk 2 Cello-Konzerte, von denen das D-Dur Konzert das bekanntere ist. Ursprünglich war das Werk für seinen Dienstherrn komponiert (J.H. stand zeit seines Lebens „in und zu Diensten“ der Familie Esterhazy). Dieser liebte das Baryton, eine Sonderform des Cellos. Gleichwohl stellt das Konzert hohe Ansprüche an das virtuose Können des Solisten.

Oliver Mascarenhas ist der Solist des Abends am Violincello. Er wurde 1974 in Mönchengladbach geboren und kam schon in frühester Kindheit mit Musik und dem Cellospiel in Berührung. Seine Ausbildung absolvierte er an der Musikhochschule Köln sowie der Hochschule für Musik, Theater und Medien in Hannover. Seit 1997 ist er Mitglied der NDR-Radiophilharmonie, spielte als Gast beim Philharmonischen Staatsorchester Hamburg sowie beim Symphonieorchester des Hessischen Rundfunks. Er ging als Solist auf Tournee in China und trat in Hannover zusammen mit Thomas Quasthoff auf. Besonders gern begeistert Oliver Mascarenhas junge Menschen für klassische Musik. So ist er Veranstalter exklusiver Crossover-Konzerte, in denen Klassik auf Jazz, Pop und HipHop trifft.



Im Jahr 1998 spielte er mit dem CM das Cellokonzert von Antonin Dvorak; wir haben diese Zusammenarbeit in sehr guter Erinnerung.

Ein völlig neues Klangbild zeigt sich, auch optisch, nach der Pause. Die großen romantischen Werke erfordern ein Mehrfaches an Streichern und besonders Bläsern, die gerade im 19. Jh. eine Weiterentwicklung erfuhren. Die heitere 8. Sinfonie von A. Dvorak enthält viel Volksmelodik aus der geliebten böhmischen Heimat des Komponisten. Einer der ersten Dirigenten dieses Werkes schrieb an den Komponisten: „Es ist ein herrliches Werk, wir waren mit Freude und Enthusiasmus dabei“. In diesem Sinne hoffen Peter Sauerwein und das Collegium Musicum, dass wir mit unserer intensiven Probenarbeit dem Publikum einen rundum schönen Konzertabend bescheren.

KONZERT | SA 14|06

Collegium Musicum e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 14 € / 7 € erm. | VVK bei Buchhandlung Fischer & Musikstudio Comouth

Jülicher musizieren im Park



► Beim 4. Konzert der Veranstaltungsreihe präsentieren sich junge Jülicher Musiker aus verschiedenen Chören sowie einem Orchester.

In Jülich gibt es eine große Vielfalt von Chören und Orchestern. Annähernd 20 Gruppen haben bereits in Vorfeld, zusammen mit hervorragenden Solisten, im Rahmen von drei Konzerten zugunsten des Brückenkopfparks mitgewirkt. Das 4. Konzert am 21. Juni wird nun ausschließlich von jugendlichen Musikern gestaltet. Der Erfolg des Brückenkopfparks liegt ihnen dabei ganz besonders am Herzen. Sowohl der junge Chor Overbach (unter der Leitung von Kerry Jago) als auch das Jugendblasorchester des Gymnasiums Haus Overbach (unter der Leitung von Stephan Hebel) sowie der Schülerchor des Gymnasiums Zitadelle (unter der Leitung von Hans-Joachim Kaiser) werden die Gäste auf eine musikalische Reise entführen. Darüber hinaus darf das Publikum auf besondere Überraschungsgäste gespannt sein. HaJo Büles, Chef des Brückenkopfparks, führt, wie immer charmant, durch die Veranstaltung. Für die Gäste hält die parkeigene Cafeteria Erfrischungen sowie Leckereien bereit.

KONZERT | SA 21|06

Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich / Hauptbühne** | 17:00 Uhr | 6 € / 3 € erm. / VVK an den Kassen des Parks



NoiseLess in concert

Quod Libet

Irish Folk wie es beliebt

► Am 21. Juni findet das letzte NoiseLess vor der Sommerpause statt. Eingeladen wurde dafür die Formation „Quod Libet“ die im vergangenen Jahr beim „Multikulturellen Musikfestival“ für Begeisterung gesorgt hat. Auf Grund der großen Nachfrage spielt die Band nun bei einem regulären NoiseLess Konzert.

„Quod Libet“ steht für Irland. Die im Kreisgebiet Heinsberg bekannte Band macht ihren Namen zum Programm: Quod Libet kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „was beliebt“ oder „was gefällt“. Und das, was die Gruppe zu Gehör bringt, gefällt wirklich: ihrem Publikum und ihr selbst, denn der Funke der Begeisterung und Spielfreude springt garantiert auf die Zuhörer über und macht einen Konzertbesuch bei Quod Libet zu einem kurzweiligen und sehr unterhaltsamen Vergnügen. Diese Truppe lässt sich in der Auswahl der Musik in keine feste Musikrichtung einordnen. Zum Repertoire gehören traditionelle irische oder aktuelle schottische Lieder, virtuose Instrumental- oder reine Gesangsstücke.

KONZERT | SA 21|06

Noiseless in concert | **Dietrich-Bonhoeffer Haus Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €

Musikschule der Stadt Jülich

Kammer- konzert

der Schüler

► Zum Ausklang des diesjährigen Schuljahrs lädt die Musikschule der Stadt Jülich am Sonntag, 22.

Juni 2014, um 11 Uhr, zu einem Kammerkonzert in die Schlosskapelle der Zitadelle ein.

Die Blockflötenklasse wird in diesem Jahr durch das beim Jugend Musiziert Wettbewerb mit einem 1. Preis und der damit verbundenen Weiterleitung zum Landeswettbewerb ausgezeichneten Trio Philomena Pallaska, Charlotte Pape, Theresa Perse (siehe Foto mit ihrer Dozentin Almuth Müller) mit zwei Beiträgen vertreten sein. Kevin Broch, langjähriger Schüler der Querflötenklasse Gerda Schwartz, wird mit Klavierbegleitung das Allegro aperto aus dem Konzert D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart vortragen.

Mit den Stücken Bridge Over Troubled Water von Paul Simon und Wonderful Tonight von Eric Clapton sind zwei Stücke aus der Pop Musik im Programm. Ausführende werden dabei Schüler der Gitarrenklasse Manuela Riedel, der Querflötenklasse Gerda Schwartz, der Celloklasse Claudius Wettstein und der Klavierklasse Melani Becker sein. Aus der Violinklasse Susanne Trinkaus wird es einen weiteren Beitrag von Wolfgang Amadeus Mozart zu hören geben. In Streichquartettbesetzung werden die ersten beiden Sätze der Kleinen Nachtmusik erklingen. Ein Cello Duo der Klasse Claudius Wettstein rundet das Programm ab.

KONZERT | SO 22|06

Musikschule der Stadt Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 11:00 Uhr | 5 € / 2,50 € erm.

Jazzclub Jülich e.V.

Jazzfrüh- schoppen

Oldtime Jazz vom Feinsten

► Am Sonntag, 29. Juni ist es so weit, auf dem Wymarshof in Kirchberg findet wieder

der Jazzfrühschoppen statt. Ab 11 Uhr gibt es wieder Oldtime Jazz vom Feinsten.

Die Jazzband Schräglage aus dem Westerwald wurde im Mai 2003 gegründet mit Musikern, die schon alle weitreichende Erfahrungen quer durch alle Stilrichtungen des Jazz gesammelt haben, sei es in anderen Jazzbands, verschiedenen Big Bands oder kleineren Combos.

Nicht zuletzt die Liebe zum Jazz und die unbändige Spielfreude der Musiker lassen jeden Auftritt der Schräglage Jazzband zu einem einzigartigen Ereignis werden. Selten sieht man Musiker, die mit solchem Herzblut bei der Sache sind.

Die Stilrichtung der Jazzband ist vornehmlich zwischen Dixieland und Swing anzusiedeln. Die Besetzung und nicht zuletzt die Erfahrung der Musiker geben ihnen aber die Möglichkeit, vielfältig zu variieren.

Eine kurze „Unplugged-Session“ unterwegs oder die große Bühne, überall fühlen sie sich zu Hause. Der Spaß an emotionaler Jazzmusik steht im Vordergrund und genau der lässt regelmäßig den „Funken überspringen“.

KONZERT | SO 29|06

Jazzclub Jülich e.V. | **Wymarshof Kirchberg** | 11:00 Uhr | VVK bei Musikstudio Comouth



Berlinale 2014

Junior im Film

Von unseren Berlinale Korrespondenten Peer Kling + Elisabeth Niggemann



Tamara Trampe mit ihrer Mutter Vera Petrovna Strelchenko, 1943.
Foto: Tamara Trampe bzw. Berlinale

► Schon seit 1978 gibt es bei der Berlinale eine eigene Sektion speziell für Kinder und Jugendliche. Darunter verbergen sich eigentlich sogar zwei „Schienen“, unterteilt nach dem Zielgruppen-Alter, Filme für Kinder zum einen, Filme für Jugendliche zum anderen: In den zwei Wettbewerben Generation Kplus und Generation 14plus werden Entdeckungen des internationalen Gegenwartskinos auf Augenhöhe junger Menschen präsentiert und mit den Gläsernen Bären und den Preisen der internationalen Juries ausgezeichnet. Mehr als 60.000 Zuschauer besuchen jährlich die Filmvorführungen in fünf verschiedenen Spielstätten. Die Premieren in Generation werden in zwei renommierten Spielstätten gefeiert, im Haus der Kulturen, vielen bekannt als die schwangere Auster und im Zoo Pa-

last, der lange die größte Leinwand der Republik sein eigen nannte und nun nach der aufwendigen Renovierung zu den beliebtesten und lebendigsten Kino-Denkmalern in Deutschland zählt. Zu beiden Sparten gibt es jedes Jahr Kataloghefte, die während der Berlinale kostenlos verteilt werden.

Generation beteiligt Kinder und Jugendliche am filmkünstlerischen Diskurs des Festivals und ist zugleich Ort für Begegnungen über Altersgrenzen hinweg. Gespräche im Kinosaal bieten dem Publikum wie den Filmemachern und Fachbesuchern die Möglichkeit, ihre Begeisterung zu teilen und in der kritischen Auseinandersetzung neue Blickwinkel auf das filmische Werk zu entdecken. Kino ist eben nicht nur Flucht aus dem Alltag in Traumwelten. Kino ist das Ausloten der

eigenen Möglichkeiten, insbesondere für junge Menschen. Kino ist Horizonterweiterung über den eigenen Tellerrand hinaus, Austausch, Anteilnahme, Identifikation und Hilfe bei der eigenen Standortbestimmung. Kino ist Abgleich mit dem Schicksal. Und dass manche Kindheit mit einem Übermaß an Schicksal konfrontiert ist, zeigte folgender Film aus der Sektion Panorama: „Meine Mutter, ein Krieg und ich“ ist ein sehr persönlicher Dokumentarfilm von Tamara Trampe und Johann Feindt, in dem Tamara Trampe den Lebensweg ihrer Mutter nachzeichnet und damit ihre eigenen Wurzeln freilegt als „Überraschungsbaby“ einer Krankenschwester aus der Ukraine in Russland und einem Offizier der Roten Armee.

Dezember 1942, Woronesh, Russland. Mitten im Krieg und mitten im Schnee hockt eine junge Frau und gebärt ein Kind. Tamara kommt zur Welt, im weichen Schnee, ganz auf die harte Tour. Wie wichtig die Kindheit für jeden Menschen ist, zeigt alleine schon, dass die lebendigsten Erinnerungen alter Menschen doch stets aus dem Lebensabschnitt der Kindheit stammen. Auf ihrem Flyer zum Film räumt Tamara einem Zitat von Gabriel Garcia Marquez (R.I.P.) großen Raum ein: „Nicht das, was wir gelebt haben, ist das Leben, sondern das, was wir erinnern, und wie wir es erinnern, um davon zu erzählen.“

„Ich habe gedrückt, da lagst du im Schnee. Dein erstes Kleidungsstück war ein Pelzmantel, ein Militärpelzmantel.“ So reicht die heute 71jährige, in der anschließenden Diskussion sehr jugendlich wirkende Tamara die Erinnerung ihrer Mutter weiter. Die Mutter lebt nun nicht mehr, aber im Film kommt sie noch zu Wort. Aber über den Krieg wollte sie nie sprechen. „Lasst mich“, wick sie aus. Gegen den Mantel des Vergessens helfen keine Pulver und keine Motten, aber Filme. Vera Petrovna Strelchenko stammt aus der Ukraine und ist Krankenschwester in Uniform bei der Roten Armee. Sie dient bis Kriegsende in Feldlazaretten, zerstörten Krankenhäusern und in kleinen Zelten in den Wäldern. Im Gewirr der wechselnden Fronten hat sie ihr Baby elf Monate lang bei sich, bis im November 1943 die deutschen Truppen die Ostukraine übernehmen. Die

Mutter bringt das Baby zur Großmutter aufs Dorf und kehrt zurück an die Front. Tamara wird ihren Vater nie sehen. Es ist ein Rote-Armee-Offizier, der mit einer anderen Frau verheiratet ist. Nicht nur die Frage „Wo ist Papa?“ bleibt offen, sondern auch: „Wer und wie ist er?“ bleibt als die Vorstufe von „Wer bin ich?“ unbeantwortet. Mit fast detektivischem Spürsinn begibt sich das Regie-Duo in der Ukraine auf Spurensuche. Sie treffen Weggefährten der Mutter aus den Kriegsjahren und ihren letzten noch lebenden Bruder Ivan. Acht Geschwister waren es. Im Geiste stellen wir diese „Wurzelbehandlung“ an die Seite von „Meine Mütter – Spurensuche in Riga“, womit uns Rosa von Praunheim 2007 ergriffen hat.

Regisseur Richard Linklater ist uns bestens bekannt als Meister der Trilogie, die mit „Bevor Sunrise“ begann. Ihm gilt der Silberne Bär für die beste Regie für „Boyhood“, „Kindheit“ (Sektion Wettbewerb). Der Film zeichnet eine typisch amerikanische Durchschnitts-Patchwork-Familie nach. Und zwar als Langzeitstudie über fast zwölf Jahre hinweg. Wir begleiten im Film das Erwachsenwerden der jugendlichen Darsteller. Das hat es als Spielfilm noch nie gegeben. Langzeitdokumentationen sind uns allerdings vertraut: „Die Kinder von Golzow“ vom Ehepaar Junge oder die „Wittstock-Filme“ von Volker Koepp wurden im Aachener Volkshochschul kino zusammen mit den Filmemachern vorgestellt. Als westliches Pendant wären noch die Filme von Hans-Georg Ullrich und Detlef Gumm zu nennen, die von 1986 bis 2012 mit „Berlin - Ecke Bundesplatz“ den Berliner Stadtteil Wilmersdorf zum Langzeitprojekt erklärten.

► Peer Kling + Elisabeth Niggemann



www.juelich-zahnarzt.de

Dr. med. dent.
Ralf Fabry
Zahnarzt mit
Tätigkeitsschwerpunkt
Implantologie

Artilleriestraße 2 | 52428 Jülich
Telefon: 02461-28 18

Wir sind für Sie da:

Mo 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Di 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Mi 8.15 - 12.00 Uhr
Do 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 18.00 Uhr
Fr 8.15 - 12.00 Uhr und 14.00 - 16.00 Uhr



CEREC 3D

- zahnfarbene Keramikfüllungen
und Veneers in nur einer Sitzung
- ästhetischer Lückenschluss aus
Keramik.

© yellowj - Fotolia.com

Anwaltskanzlei Dr. Beck GbR
Rechtsanwälte & Fachanwälte - Jülich



Dr. Friedhelm Beck

vereidigter Buchprüfer
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht - Steuerrecht

Ramón Jumpertz

Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Strafrecht
Versicherungsrecht
Vertragsrecht

Christian Österreicher

Fachanwalt für Arbeitsrecht
Mietrecht - Medizinrecht

Stephan Thiel

Fachanwalt für Erbrecht
Baurecht - Sozialrecht

Tel. 02461.93550 **24h-Notfall** 0157.80700040 Fax 02461.935510
Neusser Str. 24 52428 Jülich www.advoeck.de



KINO IM JANUAR

	MO 02 06 + DI 03 06 ► GRAND BUDAPEST HOTEL
	MO 09 06 + DI 10 06 ► MUPPETS - MOST WANTED
	MO 09 06 + DI 10 06 ► DER LETZTE MENTSCH
	MI 11 06 ► DAS GEHEIMNIS DER BÄUME
	DI 17 06 + MI 18 06 ► MISS SIXTY
	MO 23 06 ► FREE BIRDS ESST UNS AN EINEM ANDEREN TAG
	MO 23 06 + DI 24 06 ► BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK

Lynch's
IRISH PUB CRÁIC AGUS CÉOL AN tHATCH ANSEO
LYNCH'S IRISH PUB • ARTILLERIESTR. 29 • 52428 JÜLICH • PHONE 02461 - 34 98 52

MO
02|06DI
03|06

GRAND BUDAPEST HOTEL

KINO IM KUBA | KOMÖDIE, DRAMA | USA/DEUTSCHLAND 2013

REGIE: Wes Anderson | **DARSTELLER:** Ralph Fiennes, Tony Revolori, Jeff Goldblum, Edward Norton, F. Murray Abraham, Willem Dafoe, Léa Seydoux, Bill Murray | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 100 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt

► Mr. Moustafa ist alt, reich und Besitzer des einstmals legendären „Grand Budapest Hotel“. In einem Gespräch mit einem Gast erinnert sich Moustafa an die Zeit, als das nun heruntergekommene Hotel in voller Blüte stand und er als Lobby-Boy das Hotelgewerbe von der Pike auf lernte, immer unter den strengen und väterlichen Augen des Chef-Conciergen Monsieur Gustave. Als die reiche Madame D., um die sich Gustave mit intimer Liebenswürdigkeit gekümmert hat, stirbt, hinterlässt sie Gustave ein wertvolles Gemälde. Doch die Erben der Madame D. haben etwas gegen die Großzügigkeit der Verstorbenen und wollen das Gemälde mit aller Gewalt behalten. Bald schon wird Gustave des Mordes an Madame D. verdächtigt. Eine wilde Flucht beginnt. Das neue Werk von Wes Anderson sprüht wie gewohnt vor Witz und schrägen Einfällen. Eingebettet in eine farbenfrohe und verspielte Kunstwelt entspannt sich eine abenteuerlustige und höchst unterhaltsame Geschichte, die von einem spielfreudigen Ensemble getragen wird. Ralph Fiennes gibt seinen Monsieur Gus-

tave als distinguierten Gentleman, der nichtsdestotrotz schlitzohrig immer noch einen Trick auf Lager hat. Sein Lebensmotto, gegenüber jedermann stets höflich und zuvorkommend zu sein, lässt ihn so manche ausweglose Situation unbeschadet überleben, wobei ihm sein getreuer Lobby-Boy, gespielt vom Newcomer Tony Revolori, immer zur Seite steht. Der gesamte Cast ist bis zur kleinsten Nebenrolle prominent besetzt, darunter auch so bekannte Anderson-Darsteller wie Bill Murray, Edward Norton und Tilda Swinton. Quer durch alle Genres bewegt sich der Film und es gelingt die perfekte Balance zwischen skurrilem Humor und herzerwärmender Tiefe. Ein rasantes Vergnügen mit Raffinesse und Witz – nicht nur für Wes Anderson-Fans ein Hochgenuss!

FBW

„TYPISCHER WES ANDERSON-HUMOR IM GEISTE DER ‚ROYAL TENENBAUMS‘, AUSSCHWEIFEND, UNENDLICH PHANTASIEVOLL, WUNDERSCHÖN.“
KulturSPIEGEL



zum Filmtrailer

MO
09|06DI
10|06

MUPPETS MOST WANTED

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2014

REGIE: James Bobin | **DARSTELLER:** Ricky Gervais, Tina Fey, Ty Burrell, Kermit, Miss Piggy, Gonzo, Fozzie Bär, Sam der Adler, der dänische Koch und viele andere Muppets | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 16:30 Uhr | **BEGINN:** 17:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 108 Minuten | **EINTRITT:** 3 €



► In MUPPETS – MOST WANTED tourt die Crew mit ihrer grandiosen, ausgeflippten Show durch ganz Europa und macht Halt in großen, aufregenden Metropolen wie Berlin, Madrid, Dublin und London. Am Showhimmel ziehen aber schon bald wieder dunkle Wolken auf: Der weltweit berühmte Superschurke Constantine – Kermit wie aus dem Froschgesicht geschnitten – plant gemeinsam mit seinem hinterlistigen Handlanger Dominic einen neuen bitterbösen Coup: Er will unter dem Deckmantel der Muppet Show in jeder Stadt die größten Klunker abgreifen, um am Ende mit dem spektakulärsten Juwelenraub den der Kontinent je erlebt hat, in die Geschichte einzugehen. Nach

einem geschickt eingefädelten Rollentausch findet sich Kermit, plötzlich auf der Flucht vor CIA und Interpol, letztendlich in einem russischen Knast wieder, einer verrückten Gefängniswärterin hoffnungslos ausgeliefert. Doch sehr zur Freude seine Mitgefangenen gilt auch hier für ihn „The Show must go on“ und es bleibt die Hoffnung, dass Miss Piggy, Das Tier, Fozzie Bär, Gonzo und Co. dem falschen Kermit doch noch auf die Schliche kommen. Am Ende? Ein fulminanter Showdown.

Unsere geliebten Muppets – wahre Evergreens der guten Unterhaltung – stehen für absolut schrägen Humor, respektlosen Witz, intelligentes Entertainment und sensationelle Soundtracks.



zum Filmtrailer

MO
09|06DI
10|06

DER LETZTE MENTSCH

KINO IM KUBA | DRAMA | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Pierre-Henry Salfati | **DARSTELLER:** Mario Adorf, Hannelore Elsner, Katharina Derr, Herbert Leiser, Roland Bonjour | **FSK:** ab 12 | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 93 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Marcus ist ein Überlebender von Theresienstadt und Auschwitz. Seine Überlebensstrategie nach dem Krieg war das Vergessen. Doch nun holt ihn die Vergangenheit ein und er möchte als Jude bei den Seinen beerdigt werden. Zu seiner Überraschung muss er aber erst einmal beweisen, dass er überhaupt Jude ist. Er braucht Dokumente oder Zeugenaussagen. Um die zu beschaffen, lässt sich Marcus von der jungen Deutschtürkin Gül nach Ungarn fahren, das Land seiner Kindheit.

Auf dieser Reise voller tragischer und komischer Erlebnisse lernen Gül und Marcus einander, aber auch sich selber, besser kennen.



zum Filmtrailer

MI
11|06

IN KOOPERATION MIT BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN JÜLICH

DAS GEHEIMNIS DER BÄUME

KINO IM KUBA | DOKUMENTATION | FRANKREICH 2013

REGIE: Luc Jacquet | **SPRECHER:** Bruno Ganz | **FSK:** o.A. | **EINLASS:** 19:30 Uhr | **BEGINN:** 20:00 Uhr | **LAUFZEIT:** 78 Minuten | **EINTRITT:** 5,50 € / 5 € ermäßigt



► DAS GEHEIMNIS DER BÄUME ist ein faszinierender Dokumentarfilm über das Wunderwerk Baum. Er nimmt uns mit auf eine magische Reise zum Ursprung unseres Lebens – nicht umsonst werden die gewaltigen Ur- und Regenwälder die grüne Lunge unseres Planeten genannt. Wir begleiten den Botaniker Francis Hallé und sehen, wie Bäume geboren werden, wie sie leben und wie sie sterben. Derjenige, der glaubt, Bäume seien reglos, wortlos, harmlos – der wird in diesem beeindruckenden und überraschenden Film eines Beseren belehrt.

Der Film entführt den Zuschauer auf eine poetische Reise, auf der er nicht nur in die Geheimnisse der Bäume eingeweiht, son-

dern auch für deren Gefährdung sensibilisiert wird. Sterben die Bäume – dann stirbt unsere Erde, denn sie sind lebensnotwendig für unser Ökosystem und für uns, den Menschen. Vom ersten Wachsen des Urwaldes bis hin zur Entwicklung der einzigartigen Verbindung zwischen Pflanzen und Tieren entfalten sich nicht weniger als sieben Jahrhunderte vor den Augen des Zuschauers, der Zeuge eines der größten Naturwunder wird. Mit imposanten Kamerafahrten von der Vogelperspektive bis in mikroskopische Details und faszinierende Zeitrafferaufnahmen präsentiert der Film bildgewaltig und eindrucksvoll den Gesamtorganismus Wald.



zum Filmtrailer



DI
17|06MI
18|06

DA MO 16|06 DAS WM SPIEL DEUTSCHLAND – PORTUGAL STATTFINDET,
FÄLLT DIE MONTAGSVORSTELLUNG LEIDER AUS.

MISS SIXTY

KINO IM KUBA | KOMÖDIE | DEUTSCHLAND 2014

REGIE: Sigrid Hoerner | DARSTELLER: Iris Berben, Edgar Selge | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 96 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Ironische Komödie über das Älterwerden mit Iris Berben und Edgar Selge.

Luise ist beruflich ein Ass, aber menschlich eine Katastrophe. Keiner mag sie, kein Mann will sie, nur ihre Mutter freut sich über die langen Fernsehstunden mit der Tochter. Luises Alltag gerät aus den Fugen, als sie gegen ihren Willen vorzeitig in Rente geschickt wird. Auf dem Weg durch den Stadtpark muss sie einem Jogger erste Hilfe leisten: Der Galerist Frans, auch nicht mehr der Jüngste und offensichtlich dem Jugendwahn verfallen, hat einen Hexenschuss - als Folge einer lädierten Bandscheibe durch wilden Sex mit seiner blutjungen Assistentin Romy.



zum Filmtrailer

Luise schleppt Frans zur Notaufnahme, doch schnell stellt sich heraus: Beide finden sich auf Anhieb - komplett unsympathisch. Luise hat für Männerbekanntschaften sowieso keine Zeit. Eine existenzielle Entscheidung, die ihren Alltag komplett verändern soll, führt sie ausgerechnet mit dem Sohn von Frans zusammen. Journalist Max ist anonymes Samenspenders - und wird unfreiwillig zum Auslöser größtmöglicher Turbulenzen.

MO
23|06

FREE BIRDS – ESST UNS AN EINEM ANDEREN TAG

KINO IM KUBA | ANIMATIONSABENTEUER | USA 2013

REGIE: Jimmy Hayward | STIMMEN: Rick Kavanian, Christian Tramitz, Nora Tschirner, Jorge Gonzalez, Oliver Kalkofe, Sante de Santis | FSK: ab 6 | EINLASS: 16:30 Uhr | BEGINN: 17:00 Uhr | LAUFZEIT: 91 Minuten | EINTRITT: 3€



► Völlig verrückte Vögel in geheimer Mission... Hat eigentlich mal jemand die Truthähne gefragt, wie sie Thanksgiving finden? Die beiden unerschrockenen Vögel Jake und Reggie haben dazu eine ganz klare Meinung: Nie wieder Puter als Festtagsbraten! Sofort nehmen sie ihr Schicksal in die eigenen Flügel und machen sich auf zu einem gefiederträubenden Abenteuer. Mit einer eierförmigen Zeitmaschine reisen sie ins 17. Jahrhundert und landen bei den Pilgern an der amerikanischen Ostküste, die gerade das allererste Thanksgiving feiern wollen – Festtagsbraten inklusive. Alles fein – nur ist die Kiste mit dem Umschreiben der Geschichte nicht ganz so schnell geschaukelt:



zum Filmtrailer

Reggie verliebt sich nämlich in die heiße (Trut-)Henne Jenny und kriegt Ärger mit seinem Schwiegergockel in spe, während Jakes verrückter Rettungsplan dafür sorgt, dass die ganze Truthahnstippe ins Visier des schießwütigen Dynamite Joe gerät...! In letzter Sekunde flieht Reggie vor dem Chaos, das Jake und er in der Vergangenheit angerichtet haben, zurück in die Gegenwart. Doch will er die anderen Truthähne wirklich einfach ihrem Schicksal überlassen? Da schwillt selbst seiner treuen Zeitmaschine S.T.E.V.E. der Kamm...

MO
23|06DI
24|06

BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK

KINO IM KUBA | TRAGIKKOMÖDIE | FRANKREICH 2013

REGIE: Cédric Klapisch | DARSTELLER: Romain Duris, Audrey Tautou, Cécile de France, Kelly Reilly | FSK: ab 6 | EINLASS: 19:30 Uhr | BEGINN: 20:00 Uhr | LAUFZEIT: 117 Minuten | EINTRITT: 5,50 € / 5 € ermäßigt



► Von einem Tag auf den anderen steht Xaviers Leben auf dem Kopf. Als seine Frau Wendy ihm verkündet mit den beiden Kinder nach New York zu gehen, beschließt er Hals über Kopf ebenfalls in die Metropole zu ziehen, um seinen Kindern nahe zu sein. So nimmt Xaviers Abenteuer seinen Lauf: Er heiratet eine Amerikanerin chinesischer Herkunft, um die Aufenthaltspapiere zu bekommen; er spendet seinen Samen für das Kind eines lesbischen Pärchens und der Turbulenzen nicht genug, besucht ihn auch noch seine erste große Liebe...

Cédric Klapisch, Meister der verworrenen Beziehungskomödien, beweist mit BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK einmal mehr sein liebevolles Gespür für die kleinen menschlichen Schwächen, für verwickelte Beziehungen und Irrungen der Liebe. Dabei greift er auf sein erprobtes Konzept der absurden Entwicklung von Geschichten zurück, das sich schon bei Komödien wie „L'Auberge espagnole – Barcelona für ein Jahr“ und vielen weiteren Filmen bewähren konnte.

„SEHENSWERTE, KUNTERBUNT VOLLGESTOPFTE, TRANSATLANTISCHE BEZIEHUNGSKISTE.“
KulturSPIEGEL



zum Filmtrailer

WM IM KUBA

12. JUNI - 13. JULI 2014

BRASIEN IM KUBA
NEU: JETZT MIT TRIBÜNE

AUF KINO- &
GROBILDLEINWAND

Plantikow
Event Catering GmbH

WIE GEWOHNT MIT FEINSTER STADIONWERST

ALLE TERMINE
IM WM-PLANER

PRÄSENTIERT VON:



KUBA-JÜLICH

PLANTIKOW

EINLASS IMMER 90 MINUTEN VOR ANPFIFF | EINTRITT FREI !!!

WWW.KUBA-JUELICH.DE

VERANSTALTUNGSKALENDER | WWW.HERZOG-TERMINE.DE

- | | | | |
|-------------|--------------------|-----------------|-----------|
| Ausstellung | für Kinder | Kunst + Design | Sonstiges |
| Brauchtum | Kabarett + Comedy | Literatur | Theater |
| Festival | Kino | Musik + Konzert | Vortrag |
| Geschichte | Kulturelle Bildung | Party | Workshop |

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!

Täglich aktuelle Terminankündigungen - Einfach den **HERZOG** liken und folgen.

facebook.com/HERZOGmagazin twitter.com/HERZOGmagazin google.com/HERZOGmagazin

MAI

FR
23|05

JÜRGEN BECKER: DER KÜNSTLER IST ANWESEND

Stadt Jülich / Kulturbüro und KuBa Jülich | **PZ Zitadelle Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 21 € / zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer und unter www.juelich.de/kulturbuero

BÜHNE 80

Bühne 80 e.V. | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 7 € / bei Buchhandlung Fischer und Haarstudio Heyartz | AK: 7,50 €

GERD KÖSTER & FRANK HOCKER: KUMM JANGK

KOMM Düren | **KOMM Düren** | 20:00 Uhr | 18 € / 16 € erm.,

JAMSESSION

Jazzclub Jülich e.V. | **Gaststätte Zum Franziskaner Jülich** | 20:00 Uhr

SA
24|05

BÜHNE 80

Bühne 80 e.V. | **Stadthalle Jülich** | 20:00 Uhr | VVK: 7 € / bei Buchhandlung Fischer und Haarstudio Heyartz | AK: 7,50 €

START A REVOLUTION / BEKAHOONA / MISS RESIS

KuBa Jülich | **KuBa Jülich** | 20:00 Uhr / Einlass: 19:00 Uhr | 5 € / 4 € erm.

SO AACHENER KAMMERCHOR: MUSICA SACRA

Vocalwerkstatt Jülich | **Schlosskapelle Jülich** | 17:00 Uhr | VVK: 10 € / 6 € erm. / bei Buchhandlung Fischer | AK | Kinder bis 14 J. Eintritt frei

MO THE LEGO MOVIE

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ALLES INKLUSIVE

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI THE LEGO MOVIE

Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

ALLES INKLUSIVE

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

MI CAT BALLOU: KNEIPENTOUR 2014

28|05 KuBa Jülich | **KuBa Jülich / Kneipe** | 20:00 Uhr | AUSVERKAUFT

FR STADTFEST

30|05 Werbegemeinschaft | **Jülicher Innenstadt**

SA STADTFEST

31|05 Werbegemeinschaft | **Jülicher Innenstadt**

3.RHEINISCHE KAKTEENTAGE

Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 09:30 - 17:30 Uhr

DANCE TRIP

Komm Düren | 22:00 Uhr | 4 €

JUNI

SO STADTFEST

01|06 Werbegemeinschaft Jülich | **In der Innenstadt Jülich**

3.RHEINISCHE KAKTEENTAGE

Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich** | 09:30 - 17:30 Uhr

THE X-PERTS: BLUES ZU FRÜHER STUNDE

Jazzclub Jülich e.V. | **KuBa Jülich** | 11:00 Uhr | VVK bei Musikstudio Comouth

OVERBACHER SONNTAGSMATINEE

Akustik Pop mit Johanna Hopstock, Julian Gass und Benjamin Marschner | **Overbacher Singschule | Klosterkirche Haus Overbach Barmen** | 12:00 Uhr

MO GRAND BUDAPEST HOTEL

02|06 Wes Andersons fantasiereiches, skurril-nostalgisches Kinomärchen mit Starbesetzung | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI GRAND BUDAPEST HOTEL

03|06 **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR FINALE: JÜLICH HAT TALENTE

06|06 **KuBa Jülich** | 18:00 Uhr | Eintritt frei

SA 10. EPOCHENFEST

07|06 **Brückenkopf-Park gGmbH | Brückenkopf-Park Jülich / Lindenrondell** | 10:00 - 18:00 Uhr

SOMMER- & GRILLFEST LAZARUS STROHMANUS

KuBa Jülich | 15:00 Uhr

SO 10. EPOCHENFEST

08|06 **Brückenkopf-Park gGmbH | Brückenkopf-Park Jülich / Lindenrondell** | 10:00 - 18:00 Uhr

MO 10. EPOCHENFEST

09|06 **Brückenkopf-Park gGmbH | Brückenkopf-Park Jülich / Lindenrondell** | 10:00 - 18:00 Uhr

MUPPETS – MOST WANTED

Sie sind zurück! Kermit, Miss Piggy & Co. gehen nach ihrer „Reunion“ im letzten Muppets-Film nun auf große Europa-Tournee | Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DER LETZTE MENTSCH

Ein Holocaust-Überlebender ist gezwungen, sich im Alter plötzlich mit seiner Vergangenheit und seinen jüdischen Wurzeln zu beschäftigen | mit Mario Adorf | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI MUPPETS – MOST WANTED

10|06 **Kino im KuBa** | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

DER LETZTE MENTSCH

Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.



NEU: ANZEIGEN SCHON AB 65,- Euro

Für das HERZOG magazin gibt es ab sofort neue Anzeigenformate und Preise. Aktuellen Mediadaten unter: www.herzog-magazin.de/download/Mediadaten.pdf



MI 11|06 **DAS GEHEIMNIS DER BÄUME**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

FR 13|06 **SOMMERFEST HAUS OVERBACH**
 Auftritt aller Musikensembles der Overbacher Singschule e.V. | **Haus Overbach Barmen**
FH PARTY
KuBa Jülich | 21:00 Uhr

SA 14|06 **KUNSTHANDWERKERINNENMARKT**
 Stadt Jülich | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr

COLLEGIUM MUSICUM: SOMMERKONZERT
 Collegium Musicum e.V. | **PZ Zitadelle Jülich** | 14 € / 7 € erm. | VVK bei Buchhandlung Fischer & Musikstudio Comouth

FOOLS ON A HILL
 KuBa Jülich | **KuBa Jülich / Halle** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | VVK: 9 € / zzgl. Geb. / bei Buchhandlung Fischer & unter www.kuba-juelich.de | AK: 12 €

SO 15|06 **KUNSTHANDWERKERINNENMARKT**
 Stadt Jülich | **Schlossplatz Jülich** | 11:00 - 18:00 Uhr

MO 16|06 **PUBLIC VIEWING IM KUBA: DEUTSCHLAND – PORTUGAL**
 Die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien auf Großbildleinwand | **KuBa Jülich / Kino & Kneipe** | Anstoß: 18:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | Eintritt frei

DI 17|06 **KUNSTVEREIN UNTERWEGS: SCHLOSS CORVEY, HÖXTER**
 Kunstverein Jülich e.V. | **Abfahrt Walramplatz Jülich** | 07:30 Uhr | Busfahrt, Eintritt und Führung: 45 €

MISS SIXTY
 Ironische Komödie über das Älterwerden mit Iris Berben und Edgar Selge | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

MI 18|06 **MISS SIXTY**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

SA 21|06 **JÜLICHER MUSIZIEREN FÜR JÜLICHER**
 Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich / Hauptbühne** | 17:00 Uhr | 6 € / 3 € erm. / VVK Karten an den Kassen des Parks

QUOD LIBET – NOISELESS-CONCERT
 Noiseless in concert | **Dietrich-Bonhoefer Haus Jülich** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5 €

PUBLIC VIEWING IM KUBA: DEUTSCHLAND – GHANA
 Die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien auf Großbildleinwand | **KuBa Jülich / Kino & Kneipe** | Anstoß: 21:00 Uhr | Einlass: 18:00 Uhr Kneipe / 19:30 Uhr Halle | Eintritt frei

SO 22|06 **KAMMERKONZERT DER MUSIKSCHULE JÜLICH**
 Musikschule der Stadt Jülich | **Schlosskappelle Jülich** | 11:00 Uhr | 5 € / 2,50 €

MO 23|06 **FREE BIRDS ESST UNS AN EINEM ANDEREN TAG**
Kino im KuBa | 17:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | 3 €

BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK
 Die Erasmus-Studenten von „L'Auberge Espagnol“ sind älter geworden... | **Kino im KuBa** | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DI 24|06 **BEZIEHUNGSWEISE NEW YORK**
Kino im KuBa | 20:00 Uhr | Einlass: 19:30 Uhr | 5,50 € / 5 € erm.

DO 26|06 **PUBLIC VIEWING IM KUBA: USA - DEUTSCHLAND**
 Die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien auf Großbildleinwand | **KuBa Jülich / Kino & Kneipe** | Anstoß: 18:00 Uhr | Einlass: 16:30 Uhr | Eintritt frei

FR 27|06 **JAZZEN FÜR DEN FRIEDEN**
 Benefizkonzert zugunsten des 3. Jülicher Friedenslaufs | Forum Ziviler Friedensdienst & Jazzclub Jülich e.V. | **Dietrich-Bonhoeffer Haus Jülich** | 19:30 Uhr

SO 29|06 **OLDTIMER – PICKNICK IM PARK**
 Brückenkopf-Park gGmbH | **Brückenkopf-Park Jülich / Stadtgarten** | 11:00 Uhr

SOMMERJAZZ AUF DEM WYMARSHOF
 Jazzclub Jülich e.V. | **Wymarshof Kirchberg** | 11:00 Uhr | VVK bei Musikstudio Comouth



RaTec
 Veranstaltungstechnik

LICHT
TON
TRAVERSEN
niVtec
DJ SERVICE
VERMIETUNG

Jo Rabanus
 Lehrer-Steffens-Strasse 7
 52459 Inden-Schophoven
 Tel. 02465 4928
service@rateconline.de
www.rateconline.de

DAUERTERMINE

JEDEN DI Ü 60 – UND KEIN BISSCHEN LEISE!
 Vokalwerksta(d)tt Jülich | **KuBa Jülich**
 16:00 - 17:30 Uhr | Leitung: Martin te Laak
 Jeden Dienstag | 5 € inkl. Getränkegut-schein

JEDEN MI OFFENER CHOR
 Overbacher Singschule | Leitung: Kerry Jago | **Klosterkirche Haus Overbach Bar-men** | Jeden Mittwoch | 20:00 - 21:15 Uhr

SO LA STRADA
 18|05 **MALER UNTERWEGS**
 BIS @ Museum Zitadelle Jülich | **Museum Zita-delle Jülich** | Öffentliche Führungen:
 SO 02|11 18|05, 15|06, 21|09. + 19|10: jeweils 11:00 Uhr

SO BONIFATIUS STIRNBERG:
 22|06 **SKULPTUREN**
 BIS @ **Galerie an der Zitadelle Jülich** |
 SO 19|07 Eröffnung: SO 22|06 | 15:00 - 18:00 Uhr |
 Öffnungszeiten: DI - FR 10:00 - 13:00 Uhr +
 15:00 - 19:00 Uhr / SA 10:00 - 14:00 Uhr

IMPRINT//

HERZOG
 magazin für kultur
 Ausgabe 30 | 2014
 Auflage: 5.000

prost
 druckt

Herausgeber
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Bahnhofstraße 13
 52428 Jülich

Kontakt
 Fon: 02461 / 346 643
 Fax: 02461 / 346 536
 info@herzog-magazin.de

Marketing
 Cornel Cremer

Redaktionelle Mitarbeit
 Andrea Eßer, Christiane Clemens, Cornel Cremer, Christoph Klemens, Daniel Grasmeier, Dieter Laue, Gisa Stein, Guido von Büren, Elisabeth Niggemann, Hacky Hackhausen, Janica van Balen, Kid A., Manuela Hantschel, Marion Armbruster, Mel Böttcher, Nadine Frings, Peer Kling, René Blanche, Sarah Plahm, Sebastian von Wrede, Susanne Koulen und viele Jülicher Vereine und Institutionen

Konzept
 Kultur im Bahnhof e.V.
 Kulturbüro Jülich
 la mecky+

Layout
 la mecky+
 Fon: 02461 / 31 73 50 0
 info@lamecky.de

Terminredaktion
 Kulturbüro Jülich
 termine@herzog-magazin.de

Redaktion
 Christoph Klemens
 redaktion@herzog-magazin.de

Werbung
 werbung@herzog.de

WWW.HERZOG-MAGAZIN.DE

Veranstaltungshinweise veröffentlicht der HERZOG kostenlos.

Der Abdruck der Angaben erfolgt ohne Gewähr. Wir behalten uns eine redaktionelle Bearbeitung vor. Wir freuen uns über frühzeitige Terminankündigungen in schriftlicher Form. Keine Haftung für unverlangt eingesandte Manuskripte, Zeichnungen, Fotos etc. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des HERZOGs. Alle Urheberrechte verbleiben beim Herausgeber und den Autoren.

Veranstaltungskalender online
WWW.HERZOG-TERMINE.DE

KEINEN TERMIN MEHR VERPASSEN!
 Täglich aktuelle Terminankündigungen
 Einfach den **HERZOG** liken und folgen.



facebook.com/HERZOGmagazin
 twitter.com/HERZOGmagazin



21. KUNST HANDWERKERINNEN MARKT



**14./15. JUNI 2014
 11-18 UHR
 SCHLOSSPLATZ
 JÜLICH**
 Veranstalterin: Stadt Jülich

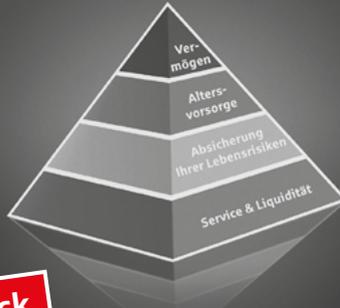




08/15
BANK



Sparkassen-Finanzkonzept



**Jetzt Finanz-Check
machen!**

Das Sparkassen-Finanzkonzept: ganzheitliche Beratung statt 08/15.

Menschlich. Persönlich. Verlässlich.

 **Sparkasse
Düren**

Geben Sie sich nicht mit 08/15-Beratung zufrieden – machen Sie jetzt Ihren individuellen Finanz-Check bei der Sparkasse. Wann und wo immer Sie wollen, analysieren wir gemeinsam mit Ihnen Ihre finanzielle Situation und entwickeln eine maßgeschneiderte Rundum-Strategie für Ihre Zukunft. Mehr dazu in Ihrer Geschäftsstelle oder unter www.sparkasse-dueren.de. **Wenn's um Geld geht – Sparkasse.**